

KUNSTMARKT

Wie Bob war

Judy Linns Fotografien
gegen Patti Smith

...ken aus der Sperrmüll-
uellen die Anekdoten aus
Die erzählerische Kraft
ordnung, die Patti Smith
Mapplethorpe und später
ard Ende der Sechziger,
ebziger in ihrer Wohnung
zeugte, schafft einen Bild-
s Boheme-Dasein mit drei
lsten Figuren – allerdings
enstadium ihrer Promi-
y Linn, die Fotografin der
n Bed With Patti“ in der
Trash Contemporary war
mit der Smith ihre künst-
chen-Träume inszenierte.
bastelte damals noch
Federn und Totenköpfen,
erkaupte. Patti posierte mit
um herum entstanden inti-
Alltags, wie sie nur einer
son gelingen. Mal verschla-
ert, mal nackt und keck,
r Künstlerfreund im Arm,
Dylan maskiert oder mit
nd zeigen Linns Fotos Pat-
n und natürlich, dass diese
ichtung lange untersagte.
mith ihre Autobiografie
afür Bilder von Judy Linn
n Deal zustande, der erst-
nön indiskreten und nostal-
erlaubt. TILL BRIEGLEB

er
shcontemporary.com

SZ 10./11. Sept.'11

Straßenkunst, virtuell

Berlin: Viktoria Binschtok reist
den Bildern von Google hinterher

Bislang wurde im Zusammenhang mit Street View, dem Straßenfoto-Dienst des Internet-Konzerns Google, vor allem über die Verpixelung von Häuserfassaden diskutiert. Dabei formt sich derzeit unter konzeptionell arbeitenden jungen Fotografen ein von Google inspiriertes neues Genre, das nicht in der Tradition von Netz- oder Medienkunst steht, sondern vielmehr als Revival von Appropriationskunst und Street Photography erscheint. Die Berliner Fotografin Viktoria Binschtok suchte für ihre Ausstellung „World of Details“, die derzeit die Berliner Galerie von Sebastian Klemm und Silvia Kaske zeigt, Orte auf, die ihr zuvor beim virtuellen Umherschweifen aufgefallen waren. Meist waren es Passanten, deren Gesten trotz der verschwommenen Gesichter den kurzen Moment der Irritation verraten. Diese automatischen Schnappschüsse präsentiert Binschtok als kleinformatige Schwarz-Weiß-Inkjet-Ausdrucke und stellt ihnen ihre am selben Ort mit einer analogen Mittelformatkamera aufgenommenen Farbfotografien gegenüber. Mal wirkt die Stadtoberfläche wie abstrakte Farbfeldmalerei, mal so künstlich wie ein Bild von Thomas Demand. Die unterschiedlichen Techniken, Orte und Zeiten fügen sich zu einer Geschichte, die man unwillkürlich weiterspinnnt.

KITO NEDO

Bis 22. Oktober
www.klemms-berlin.com

Strich un

München: Ekrem
Kreisbilder riech

Der Kreis gehört zu
Künstler aller Zeiten
sance malten Florent
im 20. Jahrhundert
Poul Gernes Kreise a
„Impressions from
Ekrem Yalcindag er
benfreude an Gernes
ser Künstler mag das
versteht sich als Fe
dünnstem Pinsel str
über die Leinwand,
Galerie von Karl Pfe
Glockenbachviertel
Farbe, so frisch sind
(Durchmesser 200 Ze
ro). Der Titel ist ein
Impressionismus – d
wenn man seine Abs
die westliche Kunst,
türkische Herkunft
öffnungsvortrag ve
Kunsthistorikerin Bu
cindag in der westlic
derne und betonte d
ser Malerei: Die viel
aktes sind den Bilde
Das gilt vor allem
gemälde. Die handli
in der Galerie (ab 4
leider keine solche
kung, sondern schm
tiv weiße Wände.

Bis 15. Oktober
www.galeriekarlpfe